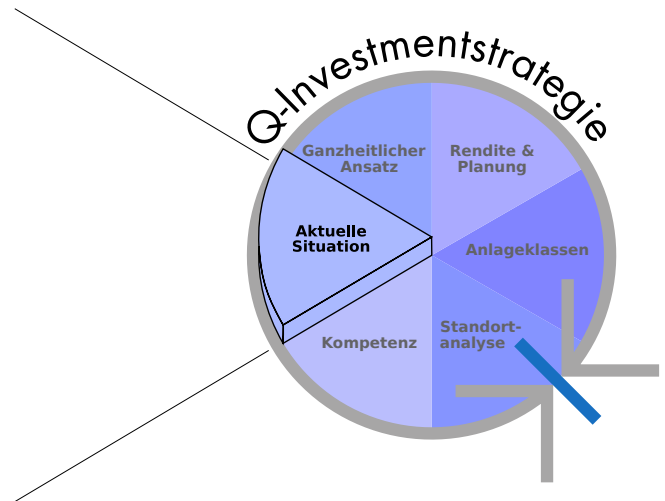


Quint:Essence – die Konzentration auf das Wesentliche

Juni 2012

	Defensiv-Strategie	Dynamic-Strategie
Fakten	<ul style="list-style-type: none"> Nach der Wahl ist vor der Wahl Richtungsenstscheid 	<ul style="list-style-type: none"> Konsolidierung - Abwärtstendenz Rückläufiger Ölpreis
Tendenzen	<ul style="list-style-type: none"> Frankreichs Präsident rudert zurück Spanischer Finanzsektor im Brennpunkt 	<ul style="list-style-type: none"> Interessantes Einstiegsniveau Banken vor schwierigen Zeiten
Quint:Essence	<ul style="list-style-type: none"> Reduzierung der EUR-Quote Performance seit 31.12.2011: +2,2% 	<ul style="list-style-type: none"> Raus aus ETF's, rein in Einzelwerte Performance seit 31.12.2011: +4,4%



Defensiv-Strategie

Fakten

Nach der Wahl ist vor der Wahl: Mitte Juni sind die Griechen erneut aufgerufen, ihre Stimmzettel abzugeben. Das Wahlergebnis Anfang Mai machte eine Regierungsbildung unmöglich. Die Umfragen sagen nun sogar einen Sieg der radikalen Linken voraus. Also genau jener Partei, welche sich nicht an die mit der EU getroffenen Vereinbarungen halten will. Somit steht der Austritt Griechenlands aus der EU-Zone bevor. Die griechische Nationalbank macht der Bevölkerung indessen bewusst, was dieser Schritt für Konsequenzen nach sich zieht: ein drastischer Rückgang des Lebensstandards, die Halbierung der Einkommen und ein explosionsartiger Anstieg von Arbeitslosigkeit und Inflation. Auch wenn der überwiegende Teil der Bevölkerung den Verbleib in der Eurozone befürwortet, ist der Verdruss gegenüber den Sozialisten und Konservativen zu groß.

Tendenzen

In Frankreich hat der neue Präsident François Hollande seine Vorwahlankündigungen schon wenige Tage nach seiner Wahl relativiert. Die Märkte zeigen sich erleichtert. Viel schwerwiegender sind die Probleme im spanischen Bankenmarkt, der durch staatliche Hilfe gestützt wird – während sich der Staat selbst immer teurer über den Kapitalmarkt finanzieren muss. Der Abwärtssog wird stärker – die

Schuldenkrise ist wieder voll entflammt. Die Aussichten zur Weltwirtschaft sind unverändert, im Verlauf des zweiten Halbjahres erwarten wir für 2013 eine Verfestigung des positiveren Ausblicks.

Quint:Essence

10-Jährige Bundesanleihen mit einer Rendite von rund 1,3% sind nicht investierenswert. Die Renditen von Unternehmensanleihen sind ebenfalls unattraktiv – insgesamt ist der Rentenmarkt überhitzt, und die Gefahr einer Korrektur wächst. Mit unserer defensiven Ausrichtung sind wir jedoch für ein solches Szenario gerüstet. Der Euro ist bereits unter Druck, Nutznießer sind der US-Dollar und der Schweizer Franken. Die Nationalbank der Eidgenossen wird größte Anstrengungen unternehmen müssen, eine Aufwertung über 1,20 CHF/EUR zu verhindern. In beiden Währungen sind wir positioniert. In der Schweiz haben wir unser Engagement in Nestle verdoppelt. Die defensive Aktie ist krisensicher und stellt mit einer Dividendenrendite von knapp 4% eine Alternative zu Anleihen dar. Im US-Dollar sind wir in einer Optionsanleihe von Siemens engagiert. Mit einer kleinen Position im polnischen Złoty haben wir insgesamt unseren Fremdwährungsanteil von zuletzt rund 10% auf knapp 18% ausgebaut.

Dynamic-Strategie

Fakten

Die wieder stärker aufflackernde Schuldenkrise hat die Konsolidierung in eine Abwärtsentwicklung münden lassen, oder anders ausgedrückt: Die Konsolidierung ist ausgeprägter als zuvor angenommen. Kein Grund zur Panik, wie wir meinen: Die relative Attraktivität der Aktienanlage hat deutlich zugenommen. Der Rückgang des Ölpreises ist überaus positiv zu werten und wird bei einer Fortsetzung dieses Trends wie eine Konjunkturspritze wirken. Die zuletzt wieder etwas versöhnlicheren Töne zwischen dem Iran und dem Westen begünstigten die Preisentwicklung des schwarzen Goldes. Zuletzt wurde von einer deutlichen Annäherung der Positionen in Fragen des iranischen Atomprogramms gesprochen.

Tendenzen

Sell in May and go away. Wie jedes Jahr stellen sich viele Anleger die Frage, ob man diesen Börsenspruch befolgen soll. Schaut man auf die Kursentwicklung des vergangenen Monats, wäre es zumindest bis dato richtig gewesen. Wir sind der Meinung, dass das derzeitige Kursniveau immer attraktivere Einstiegsmöglichkeiten bietet. Sicherlich hinterlässt das misslungene Börsendebüt des sozialen Netzwerks Facebook einen faden Beigeschmack, viele Anleger fühlen

sich geprellt. Der Emissionspreis von 38 USD steht jedoch in keinem Verhältnis zu dem tatsächlichen inneren Wert der Aktie, sodass sich zumindest jeder Interessent glücklich schätzen kann, der bei der Neuemission nicht zum Zuge gekommen ist. Am Pranger allgemein stehen wieder auch mal die Banken, allen voran in Spanien, wo eine Rekapitalisierung vieler Institute notwendig ist. Auch Herr Ackermann sieht auf die Bankenbranche keine rosigen Zeiten zukommen. Die Zeit der Hauptversammlungen neigt sich dem Ende zu. Sie brachten erwartungsgemäß keine großen Überraschungen zutage.

Quint:Essence

Bei der divergierenden wirtschaftlichen Entwicklung, allen voran in Europa, wird es in den kommenden Monaten darauf ankommen, auf die richtigen Werte zu setzen. Die Attraktivität von indexabbildenden ETFs wird unserer Meinung nach deutlich nachlassen. Aus diesem Grunde haben wir im Quint:Essence Dynamic die Gewichtung im DAX-iShares stark reduziert und im Gegenzug die Gewichtungen in den von uns aussichtsreich erachteten Einzelpositionen weiter verstärkt. Aufgrund unseres positiveren Konjunkturszenarios werden wir unsere Investitionsquote in qualitativ hochwertige Unternehmen mit soliden Ertragsaussichten in den kommenden Wochen kontinuierlich erhöhen.

Weitere Informationen

<http://www.q-capital.lu/>

2, rue Gabriel Lippmann, L-5365 Munsbach,

Tel: +352 43 109 00, Fax: +352 43 109 050, Mail: info@q-capital.lu

MONO

Was die Fußball-EM dieser Tage dem Fan, ist die Documenta dem Kunstfreund. Nur musste der Kunstfreund gar ganze fünf Jahre warten – die nunmehr endlich wieder einmal zu Ende gehen. Und während am 9. Juni das Museum der 100 Tage ihre Pforten in Kassel öffnet, liegt Documenta-Atmosphäre bereits eine Woche vorher in der Großregion Saarland/Lothringen/Luxemburg in der Luft. Ab 1. Juni – ebenfalls 100 Tage lang – ebenfalls verströmt von zeitgenössischer Kunst. Und das in fünfzehn Kulturinstitutionen, die im Rahmen von Veranstaltungen und Ausstellungen so viele großartige Künstler auffahren, dass der Besucher sich fragen wird: Warum nur heißt das ganze Projekt bloß ‚MONO‘? Ob Metz, Luxemburg oder Saarbrücken – freuen Sie sich auf Werke Sol LeWitts, Roland Fischers oder Ben Vautiers. Einen Vorgeschmack auf MONO gibt es polychrom hier: <http://www.opus-kulturmagazin.de/news/kulturnachricht/beitrag/saarlaendische>.

„Was nichts kostet, ist auch nichts wert“

Wolfgang Schäuble, deutscher Finanzminister (geb. 1942)